

Prof. Dieter Schuh:

Tibet und China – Gestern und Heute

Dienstag, 10. Juni 2008, 19 Uhr, Löwengebäude HS XII, Universitätsplatz

Spätestens seit den März-Protesten in Tibet und vielen Ländern der Welt steht die Tibet-China-Problematik erneut im Fokus einer internationalen Debatte. Die Olympischen Spiele und der symbolische Fackellauf dienen dabei als mittlerweile unkontrollierbarer Katalysator. Wie kaum ein anderes Thema ist die Tibet-Problematik geeignet, sowohl den Wertekonflikt zwischen westlichen Menschenrechtsidealen und dem „chinesischen Weg“ einerseits als auch die Hybris westlicher Regierungen und WirtschaftsvertreterInnen andererseits zu verdeutlichen. In Tibet treten Tradition und Moderne, der Drang nach kultureller Selbstbestimmung der TibeterInnen, das nationale Streben Chinas zu industriellem und weltpolitischem Großmachtstatus und die Interessen des Westens in eine beinahe unüberschaubare Gemengelage. Die Genese dieser Konflikte reicht dabei weit hinter das Jahr der chinesischen Okkupation Tibets 1950 zurück.

ad personam:

Prof. Dr. Dieter Schuh, Jahrgang 1942, ist einer der wenigen deutschen Experten der Tibetologie. In unzähligen Reisen und Forschungsprojekten erlangte er sein umfangreiches Expertenwissen, welches unter anderem in seinen zahlreichen Publikationen dokumentiert ist. 1972 promovierte er an der Uni Bonn, er habilitierte sich 1976 und ist seit 1978 Professor für Tibetologie (emeritiert 2007).

Prof. Schuh ist zudem Unternehmer und seit 1994 Stadtrat der Stadt Halle.